

Wesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 5. Juni 1937, abends 6 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge in A-dur für Orgel

Drei geistliche Sommerlieder für vier- bis sechsstimmigen Chor

a) „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“

Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit an
deines Gottes Gaben. Schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie
sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit
einem grünen Kleide. Narzissen und die Tulipan, die ziehen sich viel
schöner an, als Salomonis' Seide.

Die Lerche schwingt sich in die Luft. Das Länblein fliegt aus seiner
Kluft und macht sich in die Wälder. Die hochbegabte Nachtigall ergötzt
und füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal und Felder.

Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt und lasse, was
dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen. (Paul Gerhardt)

b) „Luthers Lob der Musica“, Walter Unger (geb. 1904):

Die beste Zeit im Jahr ist mein, da singen alle Vögelein, Himmel
und Erden ist der voll, viel gut Gesang, da lautet wohl.

Voran die liebe Nachtigall, macht fröhlich alles überall, mit ihrem
lieblichen Gesang, des muß sie haben immer Dank.

Vielmehr der liebe Herre Gott, der sie also geschaffen hat, zu sein die
rechte Sängerin, der Musica ein Meisterin.

Seins Lobes sie nichts müde macht, dem singt und springt sie Tag und
Nacht. Den ehrt und lobt auch mein Gesang, und sagt ihm einen ewigen Dank.
(Martin Luther)

c) „Herzlich tut mich erfreuen“, Leonhard Lechner (1525—1604):

Herzlich tut mich erfreuen die fröhlich Sommerzeit, all mein Geblüt er-
neuen, der Mai viel Wollust beut. Die Lerch' tut sich erschwingen mit
ihrem hellen Schall, lieblich die Vöglein singen, voraus die Nachtigall.

Es grünnet in den Wäldern, die Bäume blühen frei, die Röslein auf
den Feldern von Farben mancherlei. Ein Blümlein steht im Garten, das
heißt Vergißnichtmein, das edle Kraut Wegwarten macht guten Augenschein.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang (Mel.: „Es ist das Heil uns kommen her“):

Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht, die Weisheit deiner Wege,
Die Liebe, die für alle wacht, anbetend überlege;
So weiß ich, von Bewunderung voll, nicht, wie ich dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr und Vater!

Gebet und Segen

Chor: „Amen“ von Jacob Handl (Gallus) für achttimmigen Chor

Günter Raphael (geb. 1903):

Fantasie in e-moll, Opus 22,2 für Orgel

Günter Raphael:

Letzter Teil aus dem 12 stimmigen „104. Psalm“

Wenn aber die Sonne aufgeht, so geht dann der Mensch aus an seine Arbeit und an sein Ackerwerk bis an den Abend. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, so lange ich bin. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen. Ich freue mich des Herrn. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr sein. Lobe den Herrn, meine Seele! Halleluja!

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pastor Klenner):

1. Volte. M. Prätorius.
2. Du Lebensbrot, Herr Jesu Christ. 1668.
3. Schmücke dich, o liebe Seele. Crüger.
4. Lobe den Herren, den mächtigen König. J. S. Bach.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 6. Juni, vormittags ½10 Uhr:

Zum Eingang: „Mein erst Gefühl sei Preis und Dank“ für gemischten Chor
Vor dem Hauptlied: Johann Hermann Schein (1615) aus dem „91. Psalm“ für sechsstimmigen Chor

Nächste Kreuzchor-Vesper, Sonnabend, den 12. Juni, abends 6 Uhr